

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

9.6.1813 (Nr. 158)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 158.

Mitwoch, den 9. Jun.

1813.

## Dänemark.

Die neusten Pariser Blätter sprechen von Briefen aus Kopenhagen, wonach ein Prinz des königl. Hauses nach Norwegen abgereiset ist, um sich an die Spitze der zur Vertheidigung dieses Landes, im Falle daß es angegriffen werden sollte, bestimmten Armee zu stellen.

## Frankei.

Am 26. Mai kam ein Transport von 2500 spanischen Kriegsgefangenen zu Pau an, und eine größere Zahl wurde erwartet.

Am 23. Mai hielt der Lieut. des Gen. Gouverneurs der römischen Departements, Gen. Graf Miollis, zu Rom Musterung über die Truppen der dortigen Besatzung. Dieselben nahmen, 3 Glieder hoch, die ganze Straße von dem Thore del Popolo bis zur Brücke Nolle ein. Man bemerkte darunter die von der Stadt Rom gestellte und völlig ausgerüstete erste Eskadron der freiwilligen römischen Husaren, dann das 2. ausländische Regiment und das Korps der alten französl. Militärs, welche beide letztere, aus den ionischen Inseln zurückberufen, bestimmt sind, der kaiserl. Garde einverleibt zu werden. Jene Eskadron trat am folgenden Tage ihren Marsch nach Verona an.

Am 3. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 74 Fr. 85 Cent. und die Bankaktien zu 1185 Fr. Am 4. war der Stand der erstern 75 Fr. 50 Cent. und der der letztern 1190 Fr.

## Großbritannien.

Am 24. Mai wurde die Katholikenbill wieder in dem Unterhause verhandelt. Der Sprecher machte den Antrag, daß die Worte der ersten Klausel, wodurch die Katholiken in beiden Parliamentshäusern zugelassen werden, ausgestrichen werden sollten. Es wurde über diesen Antrag abgestimmt. Die Zahl der Stimmen zu Gunsten der Klausel war 247, und der dagegen 251.

Im Courrier vom 22. Mai liest man: „Das Mor-

ning-Chronicle meldet, daß man die russische Flotte besichtigt, und in so schlechtem Zustande befunden habe, daß man den nahen Verkauf von 5 Linien Schiffen und einer Fregatte ankündigte. Dieses ist falsch. Die Schiffe, welche zu Portsmouth verkauft werden sollen, sind diejenigen, die nach der Konvention von Sintra genommen worden waren, und gegenwärtig Rußland zurückgegeben sind; allein man hat für zweckmäßig erachtet, sie eher zu verkaufen, als in einem Augenblicke auszubessern, wo die Untkosten zu groß seyn würden.“

Der Hamburgische Korrespondent enthält nach dem östreich. Beobachter folgendes aus London vom 27. April bis zum 4. Mai: „Es sind mehrere Transportschiffe bei Harwich angekommen, um Truppen einzunehmen. Die Anzahl derselben wird auf 5000 Mann angegeben; ihre Bestimmung ist nach dem festen Lande. Eine Menge von Kriegsbedürfnissen wird zu gleicher Zeit dahin verschifft werden. Unsere Regierung hat an die Kommandeure der Lokalmiliz, welche in einer Entfernung von 30 (engl.) Meilen von London sich befindet, einen Befehl erlassen, wodurch dieselben angewiesen werden, alles Feldgeräth und kleine Montirung der Lokalmiliz unverzüglich wieder einzuliefern, damit man es nach dem festen Lande abschicken könne. — Hr. Abington, ein Neffe des Grafen Sidmouth, ist am 26. April von hier zu einer geheimen Gesandtschaft abgereist. Er hat zu gleicher Zeit Instruktionen für Lord Cathcart und für den General Stewart mitgenommen. Der General Hope ist gleichfalls zu einer geheimen Mission bestimmt worden. — Der Herzog von Cumberland (der fünfte Sohn des Königs) speiste am 27. Apr. zum Abschiede bei seinem ältesten Bruder dem Prinzen Regenten, beurlaubte sich bei der Königin seiner Mutter, reiste am 28. nach Harwich, und ist von dort, auf der Fregatte, die Nympe, nach Deutschland abgefegelt. (Der Hera-

209 ist jetzt 42 Jahre alt, hat ein Einkommen von 20,000 Pf. Sterl. und residirte eine Zeitlang in Hannover.) Er nimmt bloß seinen Stallmeister, Kapitän Porter, und vier Bedienten, nebst einigen Reitpferden, mit; der Rest seines Marstalles, der aus 16 Pferden bestand, ist für 1300 Guineen verkauft worden. Auch seine Weinvorräthe läßt der Herzog verkaufen. — Der über Schweden hier angelangte Prinz von Nassau-Dränien (der Schwager des Königs von Preussen) stattete am 27. Apr. bei dem Prinzen Regenten und bei allen dessen Brüdern, Besuche ab. Des folgenden Tages hatte er Konferenz mit dem Minister des Innern, Lord Bothurst. — Der Prinz Regent von Brasilien hat für den Marquis von Wellington den Titel eines Herzog von Victoria und für den Marschall Beresford den Titel eines Marquis von Campo-Major freirt.

#### I t a l i e n.

Das Mailänder Officialblatt vom 1. d. enthält folgendes aus Brescia vom 30. Mai: „Es sind hier Befehle in Beziehung auf die Ausbesserungen, deren das Lager von Montechiaro bedürfen könnte, angekommen. Man hat Kontrakte für den Unterhalt der Truppen, die sich darin sobald als möglich versammeln sollen, abgeschlossen. Drei Infanteriedivisionen und drei Brigaden werden theils dieses Lager beziehen, theils in der Gegend einquartiert werden. Wir hoffen, Se. kais. Hoh. den Prinzen Vikar König gegen die Mitte des künftigen Monats Jun. hier zu sehen.“

#### D e s t r e i c h.

Am 29. Mai Abends langte der Feldmarschall Fürst von Schwarzenberg zu Prag an, wo, wie es hieß, vor der Hand das Hauptquartier der in Böhmen aufgestellten Armee bleiben wird. Am 31. kam der preussische General von Scharnhorst von der nach Wien unternommenen Reise wieder in Prag an. Er leidet noch sehr an seiner Wunde.

Zu Prag war vom 26. bis zum 29. Mai die Durchreise von österreichischen, französischen, russischen, polnischen u. Kurieren fortbauend sehr lebhaft. Unter andern traf am 28. der Fürst Wolkonski als russischer Kurier aus Striegau (am Fuße des schlesischen Gebirges, auf der Straße aus der Lausitz nach Schweidnitz) bei der Herzogin von Oldenburg ein. Mehrere preuß. Offiziere kamen von Eßling an, und der englische Obrist

Beno gieng nach Wien ab. Der General Weissenwolf begab sich nach Gabel, an der Lausitzischen Gränze. Der französ. Gesandte Baron Bignon passirte, von Krakau kommend, nach Eßling durch.

#### P r e u s s e n.

Preussische öffentliche Blätter enthalten folgendes: „Breslau, vom 25. Mai. Se. Maj. der König sind heute gegen Abend in erwünschtem Wohlseyn auf einige Tage hieselbst angelangt. Auch der kais. russ. Generalkapitän, Hr. v. Sacken, nebst seinem Generalstabe, der königl. preuß. Staatsminister, Hr. Graf von der Goltz, und der königl. preuß. Staats- und Justizminister, Hr. v. Kirchhausen, sind hier angekommen.“

Nach den nämlichen Zeitungen haben Se. Maj. der Kaiser von Rußland dem General v. Blücher den St. Georgenorden zweiter Klasse mit folgendem Handbillet übersendet: „Herr General der Kavallerie von Blücher: Die Tapferkeit, die Sie in dem Treffen am 2. Mai gezeigt haben, die von Ihnen an diesem schönen Tage geleisteten ausgezeichneten Dienste, Ihre Ergebenheit, Ihr Eifer und die glänzende Art, sich jederzeit da zu befinden, wo die Gefahr am größten ist, Ihre Beharrlichkeit, das Feld der Ehre, obgleich verwundet, nicht zu verlassen, mit einem Worte, Ihr ganzes Betragen während der Schlacht hat mich mit Bewunderung und Dankbarkeit durchdrungen. Indem ich wünsche, Ihnen einen Beweis meiner Gesinnungen in dieser Rücksicht zu geben, übersende Ich Ihnen die Insignien des St. Georgenordens zweiter Klasse. Sie werden Sie an eine Schlacht erinnern, die durch das Betragen der braven Truppen, die Sie befehligten, und die sich so sehr ausgezeichnet haben, Sie so lebhaft interessiren muß; mögen dieselben Ihnen aber auch zu einem Beweise meiner persönlichen Zuneigung dienen. Uebrigens bitte ich Gott, daß er Sie in seiner heiligen und würdigen Obhut halte. Dresden, den 5. Mai 1813. Alexander.“

#### S c h w e i z.

Am 30. Mai übernachtete zu St. Gallen die Frau Fürstin von Nassau-Weilburg und will, wie es heißt, den Sommer in der westlichen Schweiz zubringen.

Der große Rath des Kanton Basel hat die seit 6 Jahren in Arbeit liegende Revision des Zivilkodex für die Kantonsbezirke genehmigt.

## S p a n i e n.

Der Monit. vom 4. d. enthält verschiedene Berichte von der Nordarmee in Spanien. Der erste erzählt die Geschichte eines Gefechts, das Oberst Nymar am 24. April, als er mit einem Transport von 250 Kriegsgefangenen auf dem Wege von Miranda nach Vittoria war, gegen eine in einem Hinterhalt gelegene überlegene feindliche Macht glücklich bestanden hat. Die übrigen Berichte beziehen sich auf die Wiedereinnahme der Stadt und des Hafens von Castro-Urdiales in Biscaya, wo, so wie auf verschiedenen andern Punkten der Küste, die Insurgenten, nachdem der größere Theil der Nordarmee im verflohenen Spatzjahr aufgebrochen war, um sich mit der Portugalararmee zu vereinigen, sich festgesetzt hatten. Der Divisionsgen. Foy leitete diese Operation, und folgendes ist ein gedrängter Auszug seines diesfalls an den demaligen Oberbefehlshaber der Nordarmee, Clausel, unterm 12. Mai erstatteten Berichts: Castro-Urdiales liegt auf einer Halbinsel, und hat einen Wall, der durch Thüme flankirt wird, und ein Fort; es lagen 1200 Mann von den iberischen Bataillons als Besatzung darin; das Geschütz bestand aus 27 Feuereschländen; 7 engl. Briggs und 3 spanische Kanonierschaluppen wirkten zur Vertheidigung des Platzes mit. Die zur Belagerung nöthige Artillerie kam am 1. Mai von Santona zu Wasser zu Islares an, von wo sie größtentheils von der 1. Division der Portugalararmee über beinahe unzugängliche Gebirgswege bis vor Castro getragen wurde. Diese Division hatte schon 12 Tage vor dem Anfang der Belagerung vor Castro gestanden, und während dieser Zeit mehrere glückliche Streifzüge gegen die Insurgentenbanden in der Nachbarschaft unternommen. Am 3. Mai fastete sie Posten zu Trucias, um die Belagerung zu decken. Der Divisionsgen. Sarrut verstärkte das Belagerungskorps mit 2 Bataillons, und der Divisionsgen. Palombini sandte zu gleichem Zwecke von Bilbao die ital. Brigade des Gen. St. Paul mit 2 Haubizen und 3 Sechspfündern. Am 3. Mai wurde der Platz auf der Landseite völlig eingeschlossen. Die dahin führende Wasserleitung wurde zerstört. Die englischen Schiffe beschossen aufs heftigste die Küste, allein ohne irgend einen Erfolg. Sie wiederholten dies täglich, bis unser Geschütz in den Batterien war, wo 2 Haubizen hinreichten, um sie zu nöthigen, das Weite zu suchen. In der Nacht vom 6. auf den 7. wurde die Tranchee eröffnet.

Morgens waren die Arbeiter völlig gedeckt. Zu gleicher Zeit wurde die Batterie des Königs von Rom, welche die Vertheidigung der Belagerten im Rücken nehmen, und die Batterie Eugen, welche Bomben und Haubizen in die Stadt werfen sollte, errichtet. In der Nacht vom 7. auf den 8. rückte man mit einer Sappe bis auf 70 Toisen von der innern Mauer vor, und fieng dort den Bau der zum Brescheschießen bestimmten kaiserlichen Batterie an, welcher Bau eine zweitägige Arbeit erforderte.

(Der Beschluß folgt.)

## K r i e g s s c h a u p l a z.

Zu Stuttgart erschien am 7. d. Morgens folgende Kundmachung über den abgeschlossenen Waffenstillstand: „So eben haben Se. königliche Majestät durch einen Kurier die Nachricht erhalten, daß am 1. d. der Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Mächten abgeschlossen worden. Am 3. d. sollten Kaiser Napoleon und Kaiser Alexander zu Breslau eine Zusammenkunft halten. Der Kaiser von Oestreich ist am 1. d. von Wien nach Gitschin, einer böhmischen Stadt an der schlesischen Gränze, abgereist, und wird sich ebenfalls nach Breslau begeben.“

Der westphäl. Moniteur und die Frankf. Zeit. enthalten folgende mit außerordentlicher Gelegenheit eingegangene Nachricht: „Der Hr. Gen. Graf Vandamme, welcher am 29. Morgens den Uebergang über die Elbe auf die Insel Dahlenwerder bewerkstelligte, vertrieb den Feind von derselben, nachdem er ihm 200 Gefangene abgenommen hatte. Dieser General setzte seine Operationen während des nämlichen Tages fort. Der Gen. Dumonceau hatte die Elbe bei Winsen passirt, und der Feind, welcher befürchtete, umgangen zu werden, räumte die Stadt Hamburg in der Nacht vom 29. auf den 30. Der Hr. Gen. Graf Vandamme rückte gleich darauf daselbst ein.“ (Auch die neuesten Pariser Blätter melden die Einnahme von Hamburg.)

Nachrichten von der schlesischen Gränze im östreich. Beobachter zufolge, haben Se. Maj. der Kaiser Alexander das Oberkommando über die vereinigten Armeen, welches der Gen. der Kavallerie Graf Wittgenstein seit des Generalissimus Fürsten Kutusow Tode geführt hatte, dem Grafen Barclay de Tolly, als älterem General (wie bereits in dem gestrigen franzöf. Armeebereich gemeldet wurde) übertragen. Graf Wittgenstein hat das Kommando über die Kavallerie der Armee übernommen.

Der sächsische Gen. Thielemann ist, wie die Berliner Zeit. meldet, in russ. Dienste getreten.

### Ein in der Ladenburger Gemarkung liegendes Hofgut

bestehend in einem gleichsam neuen Wohnhaus, geräumigen Pferds- und Schweinställen, zwei neuen Scheuern, einem großen Tabakschoppen, einer Brandtweinbrennerei und zureichendem Garten, alles in der Stadt selbst in einer großen Hofraih beisammen gelegen, nebst etwa 100 Morgen durchaus fruchtbaren, alle Jahre zu benutzenden Ackerfeldes, welches nach Umständen auch noch vermehrt werden kann, übrigens neuen Maases, der Freiherrl. v. Baboischen Familie gehörig, soll nächsten 28. Jun., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Rose in Ladenburg, durch öffentliche Versteigerung in einen 9 bis 12jährigen Pachtbestand gegeben werden,

welcher mit Martini dieses Jahres, wo der gegenwärtige zu Ende geht, seinen Anfang nimmt.

Man ladet die Lusttragenden hierzu ein, so wie auch, sich inzwischen sowohl über die örtliche Lage und Verbhältnisse, als den Hof selbst und die nähern Bedingungen bei dem Freiherrl. v. Baboischen Verwalter, Herrn Verwalter Sartorius in Weinheim, oder in Ladenburg bei Herrn Anwalt Bentner zu verlässigen.

**Pforzheim. [Fahrrath-Versteigerung.]** Die Erben der verstorbenen Mayer Bodenheimer'schen Wittwe von Pforzheim wollen Montag, den 14. Jun. 1813, und darauf folgende Tage, die vorhandene beträchtliche Fahrrath, bestehend in Brillantringen, Gold- und Silberzeug, Frauenkleider, Bettwerk, Leinwand, Schreinwerk, Kupfer, Zinn, Messing und Blechgeschirr, Porzellan, und auch Kass- und Wandgeschirr, öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 28. Mai 1813.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

**Schwezingen. [Guts-Versteigerung.]** Mittwoch, den 30. Jun., Vormittags 9 Uhr, wird zu Neckarau im Ohsen das herrschaftliche Bartholomäi-Gut zu Eigenthum und zu einem Zeitbestand öffentlich versteigert. Dieses Gut liegt in der Gemarkung Neckarau in getrennten Aeckern von einem und mehreren Morgen vertheilt, und hält im Ganzen 102 Morgen 1 Brtl. alten Maases. Die Bedingungen sind bei der Domänenverwaltung Schwezingen einzusehen.

Schwezingen, den 31. Mai 1813.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Berhas.

**Schönau. [Wortadung Milizpflichtiger.]** Nachbenannte, theils bei der frühern ordentlichen, theils außerordentlichen Konscription für 1813, zum Kriegsdienste gezogene Mannschaft, als:

Joseph Kayser von Todtnau,  
Georg Weiel von Schönau,  
Blasi Bermuthäuser von Todtnau,  
Blasi Wezel von Schönau,  
Kaver Steffe von Astersleg,  
Franz Joseph Fridrich von Schönau,  
Mloys Stiegeler von da,  
Kaver Krautkopf von Schlechttau,  
Simon Schwald von Neuweg,  
Konrad Mann von Geschwand,  
Kasimir Schwörer von Todtnau,  
Joseph Kunz von Brandenburg,

wird hiermit vorgeladen, sich binnen 6 Wochen um so gewisser vor diesseitigem Amt zu stellen, und ihrer Milizpflicht Genüge zu leisten, widriens nicht nur deren bereits schon in Beschlag genommenes Vermögen konfiszirt, sondern auch gegen dieselben die durch höchste Verfügung Sr. Königl. Hoheit vom 1. d. M. für die Aemter Schönau und Waldshut weiters emanirte, den

Angehörigen der Abwesenden genugsam erdnete spezielle Straf- anordnung seiner Zeit wird geltend gemacht werden.

Schönau, den 18. Mai 1813.

Großherzogliche Amtsverweisung.  
Dr. Wildheuser.

Walter.

**Bühl. [Schulden-Liquidation.]** Gegen den zu Kappel verstorbenen, gewesenen Conventualen des Klosters Gengenbach, Peter Philipp Linz, und die Ignaz Zuber'schen Eheleute zu Unzurst, haben wir den Cantprozess erkannt, und zu deren Schulden-Liquidation Dienstag, den 15. künftigen Monats Jun., bestimmt.

Bühl, den 17. Mai 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Deull.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Wir haben die Ehre, hiermit bekannt zu machen, daß wir unsere bisherige Wohnnung verlassen, und unsern Laden in unsere neue Behausung am Markt, auf dem Platz des ehemaligen Rathhauses, verlegt haben. Unser Geschäft wird ferner in Spezereiwaren sowohl, als allen Gattungen von Guß- und Stabeisen bestehen; wir versprechen fortwährend reelle Bedienung und bitten um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe, den 4. Jun. 1813.

Schmieder u. Fuchsin.

**Karlsruhe. [Messwaren.]** Die Pforzheimer Wollensfabrik wird in der bevorstehenden Messe ihre Niederlage mit einem Sortiment extrafeiner, feiner, halbfeiner und Mittelstücker, extrafeinen und feinen Kasimirs, in allen Farben und Melangen, in der Wolle und im Faden gefärbt, in der Post bei Herrn Kreglinger in dessen Saal haben, wo die Waaren zu den Fabrikpreisen verkauft werden.

**Karlsruhe. [Messwaren.]** Albrecht Bagner's Sohn, von Geisingen bei Ulm, bezieht diese Messe mit seiner selbst fabrizirten Drechslerwaare, als Eisenbein, Ebenholz, Bur und Knochen Etuis, auch feinen balaernen Schach- und Kottspielen, und dergleichen Kinderspielwaaren, auch Ulmer Pfeifenköpfe und Pfeifenröhren von Horn und Holz; er verspricht die billigsten Preise, und hat seine Boutique im 3ten Gang No. 98.

**Mühlburg bei Karlsruhe. [Empfehlung.]** Jakob Giani, Handelsmann alhier, empfiehlt sich einem hohen Adel, wie auch einem verehrungswürdigen Publikum mit allen Sorten feinen italienischen und französischen Speise- und Spezereiwaren. Besonders in feiner Mailänder und Turiner Chocolate, allen Sorten feinsten Liqueurs, ächtem Malaga-Wein, Rum Jamaika, Arak, Cognac, feinem Pariser Tafel-Essig, superfeinem Provencer-Öel 2c. Eingemachten Früchten, Oliven, Pepperoni, dürrer und marinirten Trüffel, Kapern, Genueser Sardellen, Pariser Senf in Edspfen, Feigen, Rosinen, süßen Mandeln mit und ohne Schaal, dürrer und verzuckerten Drangenschalen, Citronat, Pignoli, Pistazien, allen Sorten feinem Gewürze, feinstem Perlenthee, Vanille feiner kristallisirter 2c. Genuessischen und Neapolitanischen Macaroni, feinem Parmesan- und Kräuterkäse, Salami oder sogenannten Italienischen Würsten; Orleaner Wachalichtern, feiner Hausblase, allen Sorten extrafeinen Bouteillenkopfen 2c. Er verkauft unter Versicherung der reellsten Bedienung und billigsten Preise.

**Freiburg. [Bekanntmachung.]** Der Unterzeichnete macht andurch bekannt, daß er mit seinem Bruder, Mathias Baader, seit mehreren Jahren in keiner Art von Handelsverbindung mehr steht, und daher auch für keine von diesem unternommene Handlung haftet.

Freiburg, den 26. Mai 1813.

Joseph Baader, Handelsmann.